



## DIE GENS

Sitz'n sa nu auf der Aer  
kast die Gens scha schnattern hör.  
Mecht mer frühah en Gensstall auf,  
na gähn aa die Schnab'l auf:  
Nauf und ro und rüber, nüber;  
nix wie G'schnatter und Gewieber.  
Und na gäht's'n ganz'n Tog:  
Auf der Wies'n und an Boch,  
a Gewaf und a Getieber,  
aa bein Fraß'n gäht's Gewieber  
und bein Schlaf'n in der Nacht.  
gäht's Geober na örscht racht.  
Stackt es Maul aa in der Fadern  
ümmer ham sa zu prokratern. —

Wenn mer alles sou betracht  
und si sei Gedank'n macht,  
denkt mer schi doch ümmer gleich:  
siech — wie viel kast mit vergleich.

*Nikolaus Fey*

## IN TRACHT

Die Straß'n kummt a Mädla rauf,  
in Flachshaar liegt die Sunna drauf,  
en seidin Rouck und Schörz hat's üm  
und Schüahli von Stramin.

Sei Mied'rla it Goldbrokat,  
es Schult'rtuach flammt feuerroat,  
die Franz'n drou, die tropfen fein  
wie Raang in Sunnaschein.

Es Röckla wiegt si üm die Bee.  
Zun Streich'ln is des Mädla schöä:  
Es Göschla Laam, es G'sichtla hall.  
Sou eens möcht ich amal.

Und wenn i's aa als Fraa nit krieg,  
nein Arm nahm möcht i's, tanz und flieg  
und hätt i's örscht, na wöllt i's halt  
bis nou zun End der Walt.

*Nikolaus Fey*